



Deutsches Rotes Kreuz 

Steinbach Bote

*Hauszeitung für das DRK-Seniorenhaus Steinbach
Ausgabe 4/2017*



Indischer Nachmittag im Haus Steinbach

Alle Jahre wieder! - Befragung 2017

Weihnachten ist zwar auch langsam in Sichtweite, aber hier geht es zunächst mal um unsere alljährliche Kundenbefragung, die bereits seit 2003 und somit bereits zum 15. Mal stattfindet! Auch in diesem Jahr sind wir wieder sehr gespannt, wie unsere Bewohner, Angehörigen, Ehrenamtlichen, Ärzte und Mitarbeiter unsere Arbeit in diesem Jahr bewerten. In der Vergangenheit konnten wir den

Ergebnissen wertvolle Hinweise und Anregungen entnehmen, die uns bei der Verbesserung unserer Arbeit hilfreich waren. Pro Bewohner kann jeweils ein Angehöriger teilnehmen, und gemeinsam mit dem Beirat klären wir, welche Bewohner in die Befragung mit aufgenommen werden, da eine Durchführung nicht bei allen möglich ist. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Führungskräfte in der Eifel

Einmal im Jahr treffen sich die Führungskräfte der Einrichtungen in Duisburg, Willich, Mönchengladbach, Carolinensiel und Bonn zu einer gemeinsamen Tagung.



Aufmerksame Zuhörer

Auf der Tagesordnung stehen dann ganz unterschiedliche Fach- und Führungsthemen, aber auch dem Aus-

tausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen wird immer viel Raum geboten. Das fördert das Miteinander und gibt oft Hilfestellung und Anreize für die eigene Arbeit.

In diesem Jahr war der gemeinsame Wunsch, etwas mehr über das Deutsche Rote Kreuz mit seiner Geschichte und vor allem mit seinen vielfältigen Aufgaben zu erfahren.

Der DRK-Kreisverband in Euskirchen hat vor einigen Jahren damit begonnen, sich in der Gedenkstätte Vogelsang in der Eifel eigene Räume zu sichern, um dort ein DRK-Museum sowie eine Akademie zu betreiben.

Das Rotkreuz-Museum Vogelsang ist eines der größten Museen des Ro-

ten Kreuzes in Europa. Die zentralen Ausstellungen sind der Auseinandersetzung mit den Menschenrechten, dem humanitären Völkerrecht sowie der Geschichte und der internationalen sozialen Arbeit der Rotkreuz-Bewegung gewidmet.

Auf 650 qm Nutz- und 550 qm Ausstellungsfläche über zwei

Etagen gewinnen die Besucher einen intensiven Überblick über die weltweite humanitäre Hilfe des Roten Kreuzes.



Lohnt sich die Anreise in die Eifel schon alleine wegen der exponierten Lage mitten im Naturschutzgebiet Eifel, so wird der Besucher durch das

Museum, aber auch durch ein neues Naturkundemuseum mehrfach entschädigt. Eine schöne Aussichtsterrasse gewährt eine Rundumsicht bis auf den Rurstausee.

So kam es

dann dazu, dass sich mehr als 30 Führungskräfte in der Eifel trafen und sich ausführlich durch das weite Gelände mit seinen vielfältigen Angeboten führen ließen.

Luftballons auf großer Fahrt

Im Rahmen unseres diesjährigen Sommerfestes am 8.7.2017 fand bekanntlich auch ein Luftballonwettbewerb statt (siehe SteinbachBote Ausgabe 3/2017).

Über 100 Luftballons traten ihre ungewisse Reise an, und schon beim Start stiegen die meisten in Richtung Siebengebirge. Alle waren mit einer Rücksendekarte versehen, so dass

freundliche Finder die Möglichkeit hatten, den Landeplatz per Postkarte mitzuteilen.

Schon einige Tage später kamen die ersten Karten zurück, und schließlich konnte der Gewinner bestimmt werden. Der Luftballon von Frau Lillein-Else Overländer schaffte es fast bis nach Fulda und legte dabei 175 km zurück!

Sommerfest 2017: Luftballon-Wettbewerb



So weit ging die Reise

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und den Findern. Der jüngste Gewinner, Timo Wolter, freute sich über zwei große Dosen mit Haribo-Gummibärchen. Alle Rückläufer erhielten einen Gutschein über ein Waf-

felessen im Rheincafé. Frau Overländer verzichtete auf den Rundflug mit einer Sportmaschine über das Siebengebirge und möchte lieber einen Ausflug auf dem Rhein unternehmen. Glückwunsch!



Die glückliche Gewinnerin

Mitarbeiterausflug in den Botanischen Garten Bonn

Zu dieser herbstlichen Jahreszeit berichten wir wieder über unseren alljährlichen Betriebsausflug.

Am Donnerstag, 5.10.2017, war es wieder so weit. Zu Beginn des Tages wurde zunächst mit kritischem Blick die Wetterberichte verfolgt, denn der Sturm Xavier hatte sich angekündigt,



Der Botanische Garten

und dieser war nicht unbedingt mit dem Ziel des Betriebsausfluges zu vereinbaren. Es sollte in den Botanischen Garten nach Bonn-Poppelsdorf gehen.

Aber wir hatten Glück. Es wurde klar, dass Xavier Bonn nur streifen würde, und der Ausflug konnte planmäßig mittags um 13:30 Uhr starten. Vorher hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, sich bei einem kleinen Imbiss im

Rheincafé zu stärken. Vor allem die Mitarbeiter, die schon mit Beginn des Frühdienstes im Haus waren, nahmen dies gerne an.

Bald danach wanderte die Gruppe zum Bahnhof, um mit dem Zug nach Bonn zu fahren.

Mit Ankunft am Bonner Hauptbahnhof kam die Sonne zum Vorschein, und bei einem Sonne-Wolken-Mix spazierten alle gemütlich durch die Poppelsdorfer Allee zum Poppelsdorfer Schloss.

Hinter dem Schloss gelangte man in den Botanischen Garten, wo schon zwei Mitarbeiter die wissenshungrigen Teilnehmer des Ausfluges erwarteten. Die Gruppe teilte sich, und los ging es unter dem Motto „Einmal mit den Pflanzen rund um die Welt“.

Es begann im Gewächshaus bei tropischen Temperaturen. Im Regenwaldhaus war direkt für allgemeine Heiterkeit gesorgt, da die Brillenträger Probleme hatten, „den Durchblick zu behalten“. Alle Brillen waren dicht beschlagen, und es dauerte einen Moment, bis alle wieder klare Sicht hatten. Nach einer kleinen Runde war der erste größere Aufenthalt bei den

Bananenpflanzen, die eine beeindruckende Größe erreicht haben. Wir wurden darüber aufgeklärt, dass im Grunde alle Bananenpflanzen, egal unter welchem Markennamen sie verkauft werden, zur selben Sorte, der Cavendish, gehören.

Weiter ging es zur Kakaopflanze. Hier wurden alle Teilnehmer auf anschauliche Weise mit Kakao und seiner verschiedenen Intensität vertraut gemacht, denn man konnte Kakaobohnen probieren, Schokolade mit 35 % Kakaoanteil und Schokolade mit 85 % Kakaoanteil. Die Unterschiede wurden lebhaft diskutiert.



Führung durch den Park

weiter ins Sukkulentenhaus. Hier findet sich eine Vielzahl von wasserspeichernden Pflanzen, so z. B. Kakteen, und wir lernten, dass nur in Amerika natürlicherweise überhaupt Kakteen vorkommen.

Anschließend folgte der Wechsel vom sehr heißen Gewächshaus in den wohltemperierten und sonnigen Garten. Wir wanderten über gepflegte und schön angelegte Wege längs der Mammutbäume, die im Vergleich zu den großen Geschwistern in Amerikas Nationalparks noch in den Kinderschuhen stecken. Immerhin ist der größte schon so hoch wie das Poppelsdorfer Schloss.

Weiter ging es zum Ginkobaum.

Wir erfuhren, dass die Ginkobäume Früchte bzw. Samen produzieren, die ähnlich wie Mirabellen aussehen und sehr interessante fächerförmige Blätter haben. Frisch heruntergefallene



Bananenpflanze

Nachdem wir im Victoriahaus die Mangrovenpflanzen, Wasserpflanzen, Seerosen und die gerade verblühte Titanwurz angeschaut hatten, ging es

Früchte wurden herumgereicht. Unter Umständen sind diese aber mit Vorsicht zu genießen, denn nicht ganz frisch können sie nach Buttersäure riechen.

An Hickorybäumen vorbei ging es längs des Sees im Botanischen Garten langsam weiter, hier und da wurden Fragen gestellt und interessante Pflanzen am Wegesrand vorgestellt.

Die Führung endete im Nutzgarten, wo man sich durch die verschiedenen Kräuter und Pflanzen, die man auch gerne in der Küche verwendet, durchschnuppern konnte.

Nun war noch ein kleiner Moment Zeit, auf einer Bank sitzend die Son-

ne zu genießen, bis die zweite Gruppe wieder dazu kam.

Nach der Verabschiedung der beiden Mitarbeiter des Botanischen Gartens wurde der Weg Richtung Poppelsdorf eingeschlagen und im Restaurant „Hans im Glück“ Station gemacht. Alle waren von der Einrichtung des Restaurants begeistert, denn auch hier stehen viele Birkenstämme. Man konnte sich gut vorstellen, in einer Lichtung im Wald zu sitzen. Das Thema „Natur“ des Betriebsausfluges setzte sich damit bis ins Restaurant fort. Hier fand der gelungene Ausflug seinen leckeren Abschluss bei selbst gemachten, frisch zubereiteten Burgern, Beilagen und Getränken.



Wissenswertes zum Kakao

Betriebsausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter

Am 20.10.2017 fand der diesjährige Betriebsausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Seniorenhauses Steinbach statt.

Das ehemalige Wohn- und Empfangsgebäude der Bundeskanzler sollte für Transparenz und Offenheit stehen

Bei letztlich schon sehr herbstlichem Wetter ging es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kanzlerbungalow. Da die Verbindung so gut funktionier-

te, hatten wir auch noch Zeit, die Ausstellung an der Haltestelle Heussallee zu besichtigen. Von dort aus ging es zu Fuß zum Treffpunkt, Dahlmannstraße 4. Hier war der ehemalige Eingang zum Bundeskanzleramt, und hier befindet sich jetzt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Natürlich durften wir uns nicht einfach auf das Gelände begeben, und so konnten wir mit unserer Gästeführerin erst nach der Kontrolle der Personalausweise durch den Park zum Bungalow gehen.



Gruppenbild

Schon dieser Weg war spannend. Es ging vorbei am alten Baumbestand und am Palais Schaumburg. Auch an dem Baum, unter dem an einem sehr warmen Tag im Juli 1967 eine Kabinettsitzung abgehalten wurde, heute sicher nicht nur wegen Sicherheitsbedenken, sondern auch wegen der Nutzung von PC undenkbar. Man hatte einfach den großen Tisch rausgetragen und sich zusammen in den Park begeben.

Das ehemalige Wohn- und Empfangsgebäude der Bundeskanzler sollte für Transparenz und Offenheit stehen, so ist der repräsentative Teil des Bungalows mit viel Glas gestaltet, der private Teil eher klein und dunkel.

1963/64 baute Architekt Sep Ruf das moderne Gebäude im Auftrag von Bundeskanzler Ludwig Erhard. Das Gebäude ist angelehnt an den Deutschen Pavillon auf der Weltausstellung in Brüssel 1958.

1963/64 baute Architekt Sep Ruf das moderne Gebäude im Auftrag von Bundeskanzler Ludwig Erhard. Das Gebäude ist angelehnt an den Deutschen Pavillon auf der Weltausstellung in Brüssel 1958.

Nach Ludwig Erhard nutzten die Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, Willy Brandt, Helmut Schmidt und

kurze Zeit vor dem Umzug nach Berlin auch Gerhard Schröder den Bungalow. Außer Brandt und Schröder waren auch alle Kanzler in den doch recht kleinen Bungalow eingezogen, Willy Brandt und Gerhard Schröder haben ihn nur zu repräsentativen Zwecken genutzt.

So haben wir einen sehr informativen Einblick hinter die Kulissen der Bonner Regierungszeit werfen können. Seit 2001 steht der Bungalow unter Denkmalschutz.

Im Anschluss ging es dann ins Haus

der Geschichte zum Mittagessen.

Insgesamt hat das Seniorenhaus Steinbach 25 ehrenamtliche Mitarbeiter, die ganz unterschiedliche Angebote anbieten. Vom Kleingruppenangebot für Bewohner mit Demenz bis hin zu Vorlesen, Singen oder Themenveranstaltungen oder Einzelbesuche, dem Pflegen der Hochbeete oder Spaziergänge. Das Angebot ist bunt und bereichert den Alltag der Bewohner.

Nach Ludwig Erhard nutzten die Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, Willy Brandt, Helmut Schmidt und kurze Zeit vor dem Umzug nach Berlin auch Gerhard Schröder den Bungalow.

„15 Fragen“

Interview mit Lillein-Else Overländer

Für das neue Interview „15 Fragen“ stellte sich Frau Lillein-Else Overländer unseren Fragen:

1. *Seit wann wohnen Sie im DRK-Seniorenhaus Steinbach ?*

Ich wohne seit dem 1.3.2017 im DRK-Seniorenhaus Steinbach.

2. *Als Kind wollte ich gerne werden ...?*

Als ich ein Kind war, wollte ich gerne Lehrerin oder Kindergärtnerin werden. Ich habe auch tatsächlich angefangen, mir den Berufswunsch „Lehrerin“ zu erfüllen. Ich bin zwei Jahre auf eine entsprechende Schule gegangen und habe ein Praktikum gemacht, um Lehrerin für das Gewerbe „Schneiderin“ zu werden. Aber leider bin ich kurz vor Ende der Ausbildung aus Ostberlin geflohen.

3. *Was haben Sie tatsächlich beruflich gemacht ?*

Ich bin nach einem Urlaub im Juli 1949 bei Verwandten in Westdeutschland kurzentschlossen geblieben. Meine Mutter hatte mir gesagt: „Bleib“, wenn Du willst.“ Meine Eltern sind später auch geflohen. Um notwendige Papiere und Unterlagen

zu bekommen, konnte man als Krankenschwester oder Putzhilfe arbeiten. So bin ich dann erst einmal Putzhilfe gewesen. Da ich bei meiner Tante und meinem Onkel wohnte, habe ich in der kleinen Baufirma meines Onkels ausgeholfen und leichte Bürotätigkeiten gemacht. Später habe ich bei einem Lese-



Lillein-Else Overländer

zirkel gearbeitet und die Abrechnung der Boten gemacht und bin dann bei der Lastenausgleichsbank auch im Büro beschäftigt gewesen. Ich habe mir immer mehr Fähigkeiten im Büro angeeignet und so immer höherwertigere Tätigkeiten annehmen können. Bei der Lastenausgleichsbank war ich schon in der Maschinenbuchhaltung/

Gesamtbuchhaltung angestellt. Da ich dort aber gesundheitliche Schwierigkeiten bekam und ich die Arbeitszeit nicht auf halbe Tage reduzieren konnte, bin ich zu einem Büro der CDU gewechselt und habe auch dort wieder in der Buchhaltung gearbeitet. Mein Mann, den ich 1957 geheiratet hatte, war inzwischen selbstständig mit dem Bekleidungshaus Daniels und Overländer. Da sich das Unternehmen sehr vergrößerte und die Buchhaltung immer umfangreicher wurde, bin ich dann komplett dorthin gewechselt und war dort bis zum Ende meiner beruflichen Laufbahn als Prokuristin tätig.

4. Welche Eigenschaften mögen Sie an sich gerne ?

Ich bin pflichtbewusst, ehrlich und glaube, dass ich mit Menschen umgehen kann. Und ich kann nicht untätig sein.

5. Was gefällt Ihnen an sich nicht ?

./.

6. Haben Sie ein Lebensmotto ?

Ich habe in meinem Leben viele Höhen und Tiefen durchlebt. Ich habe mir immer gesagt „Du schaffst das“ und „Lass Dich nicht hängen, Du wirst schon nicht untergehen“.

7. Welche Hobbys haben Sie ?

Früher war ich sehr aktiv. Ich bin gerne gewandert und war Mitglied im Ei-

felverein, ich war Mitglied im Sportverein, ich hatte ein Theaterabonnement und war gerne in der Kreuzkirche am Kaiserplatz tätig. Ich habe Bonn immer geliebt und gerne einen Stadtbummel gemacht. Besonders gerne habe ich Seidenmalerei betrieben. Ich habe Kurse besucht und mit der Seidenmalerei unter anderem Landschaftsbilder und Bilder von Bäumen und Blumen angefertigt, einige hängen heute noch in meinem Zimmer. Ich lese gerne, vor allem Familienromane, die über mehrere Generationen gehen, und ich höre gerne klassische Musik.

8. Worüber können Sie lachen ?

Ich schaue gerne heitere Filme. Stücke mit Willi Millowitsch habe ich mir auch sehr gerne angesehen. Das Feiern von Karneval habe ich ausprobiert, aber ich habe wohl eher das Temperament meines Vaters, er war gebürtig aus Hannover....

9. Was können Sie nicht leiden ?

Ich kann Heuchelei nicht leiden und wenn man nicht zu seinem Wort steht.

10. Was war Ihr schönster Urlaub / das schönste Ereignis bisher in Ihrem Leben ?

Mein schönster Urlaub war eine Reise über Oslo zum Nordkap. Wir sind mit einer großen Fähre gefahren, und

da es die Mittsommerzeit war, wurde es praktisch nie dunkel. Auch wenn schließlich das Nordkap im Nebel lag, war es eine sehr schöne und beeindruckende Reise.

Mein schönstes Ereignis im Leben war meine Hochzeit. Ich hatte mit meinem Mann immer eine sehr enge Bindung, auch wenn wir uns später nach vielen Jahren getrennt haben.

11. Gibt es eine Persönlichkeit aktuell oder in der Geschichte, die Sie gerne kennengelernt hätten ?

Ich hätte gerne einmal Otto Graf Lambsdorff getroffen. Er war eine sehr interessante Persönlichkeit, und ich hätte gerne einmal mit ihm diskutiert und ihn Verschiedenes gefragt.

12. Welches ist Ihr Lieblingstier ?

Der Hund. Wir hatten immer Hunde. Es gab zum Beispiel einen Zwergdackel, einen Schäferhund, einen Standardpinscher und einen Jack-Russell-Terrier.

13. Warum haben Sie sich für das DRK-Seniorenhaus Steinbach entschieden ?

Vor allem hat mich die Lage des Hauses beeindruckt. Ich habe in Niederdollendorf auch direkt am Rhein

gewohnt. Ich kannte das Haus schon, als es noch eine Baracke war. Ich habe beobachtet, wie der Neubau entstand, und finde die Lage und das Gebäude mit den großen Fenstern sehr schön.

14. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden ?

Mit meinem Wohnraum bin ich 100-prozentig zufrieden. Er ist klein, aber ausreichend, vor allem durch die großen Fenster auf den Rhein hinaus hat man Weite und Ausblick. Das Frühstück und das Abendessen sind sehr gut, man hat eine große Auswahl und kann entscheiden, wann und wo man isst. Das Mittagessen ist häufig in Ordnung, manchmal auch nicht so, aber das ist ja Geschmacksache. Die Veranstaltungen besuche ich gerne, vor allem die Gymnastik, das Gedächtnistraining und die Gruppe von Frau Rogg.

15. Haben Sie besondere Wünsche an das Haus ?

Ich würde mich freuen, wenn noch mehr mit ganz frischen Zutaten gekocht werden könnte, d. h. Gemüse, Kartoffeln und auch Pudding. Und ich finde es immer schön, wenn alles liebevoll angerichtet wird.

Deutsche Post / Global Volunteer Day

Nicht weit entfernt von der Zentrale der Deutschen Post liegt Königswinter, ein beliebtes Ziel für Tagesausflüge in der Region. Schnell haben sich elf Deutsche-Post-Kollegen gefunden, um im Rahmen des Global Volunteer Day mobilitätseingeschränk-



Auf großer Fahrt

ten Bewohnern des Altenheimes Steinbach einen Ausflug nach Königswinter zu ermöglichen.

Das Wetter hatte es gut mit uns gemeint, so konnten wir uns am 21.10.2017 bei Sonnenschein auf den Weg zum Haus Steinbach machen. Nachdem wir die Teilnehmer begrüßt hatten, ging es schon los in Richtung Rhein, um mit der Fähre nach Königswinter zu fahren.

In Königswinter besichtigten wir zunächst die Innenstadt, um danach die

Promenade am Rhein zu genießen. Hier spendierte die Sozialdienstleitung des Hauses Steinbach allen Ausflüglern einen leckeren Eisbecher.

Der Ausflug war für die Bewohner von Haus Steinbach eine willkommene Abwechslung, und wir Postler hatten auch viel Spass. Insbesondere wurde die Möglichkeit zu vielen interessanten Einzelgesprächen genutzt.

Wieder zurück im Haus Steinbach ließen wir den Nachmittag gemütlich im Garten ausklingen.

Unser Global Volunteer Day war für alle Beteiligten ein schöner Nachmittag mit neuen Erfahrungen.



Warten auf das Schiff

Beteiligung an der 3. Demenzwoche der Stadt Bonn

- Entspannung durch Klangmassage für Menschen mit Demenz -

Im Rahmen der 3. Demenzwoche der Stadt Bonn hat sich das Haus Steinbach mit einem besonderen Entspannungsangebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen beteiligt. Am 20. September wurde von der betrieblichen Präventions- und Gesundheitsmanagerin Frau Draeger



Klangmassage

eine Klangmassage hier im Haus Steinbach angeboten. Eine Klangmassage zeichnet sich durch einen angenehmen Klang und Schwingungen aus, die zur Entspannung beitragen können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer saßen auf Stühlen bzw. im Rollstuhl. Auf Wunsch konnte die Klangschale in die Hand oder auf

den Oberschenkel gelegt werden, um so die Schwingungen im Körper zu spüren. An der Veranstaltungen nahmen vier unserer Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlich fortgeschrittenem Stadium der Demenz teil. Auch zwei interessierte Besucherinnen und unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Scholz sind auf das Angebot aufmerksam geworden und überzeugten sich von der Wirkung der Klangmassage. In der Mimik und Gestik unserer Bewohnerinnen und Bewohner wurde das Spüren der Klänge und Schwingungen erkennbar. Die Gesichtszüge entspannten sich, ein Lächeln huschte über das Gesicht oder ein zu stimmendes Nicken überzeugte auch ohne Worte. Genau das zeichnet das Angebot der Klangmassage für Menschen mit Demenz aus. Es geht um das eigene Spüren und Wahrnehmen mit den Sinnen. Frau Draeger bietet einmal im Monat ehrenamtlich hier im Haus Steinbach für unsere BewohnerInnen mit fortgeschrittener Demenz eine Klangmassage direkt im Zimmer an, um so die Menschen zu erreichen, die das Bett nicht mehr verlassen

können. Übrigens eignet sich eine Klangmassage nicht nur für Menschen mit Demenz. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten im Frühjahr die Möglichkeit, diese

Entspannungsmöglichkeit auszuprobieren.

Herzlichen Dank Frau Draeger für dieses ganz besondere Angebot!

Für den guten Zweck auffallen - Marktplatz der „Guten Geschäfte“

Gut ausgerüstet mit Warnweste und auffallend verziertem Rollator ging es am 29. September ins Alte Rathaus. Diese Aufmachung zeigte - ohne große Worte zu verlieren - für wen wir uns hier im Haus Steinbach einsetzen. An diesem Freitagnachmittag trafen sich im Rahmen des Marktplatzes der „Guten Geschäfte“ engagierte Unternehmer und gemeinnützige Organisationen, um Kooperationsvereinbarungen im Sinne des guten Zwecks zu treffen. Organisiert wird diese Veranstaltung von der IHK und der Stadt. Innerhalb einer Stunde wurden so fast 70 Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Das Entscheidende war dabei: Es durfte kein Geld fließen! Auch wir im Haus Steinbach haben Wünsche, die aufgrund knapper Kassen oftmals offen bleiben müssen. Der Marktplatz der „Guten Geschäfte“ ist daher eine gute Gelegenheit, neue Partner kennenzulernen, in den Austausch zu treten und

idealerweise ins Geschäft zu kommen. Dieses Jahr konnten drei Engagementvereinbarungen abgeschlossen werden.



Frau Urban bereitet sich vor

Ein außergewöhnlicher Nachmittag mit indischem Flair

Wie im letzten SteinbachBoten berichtet, besuchen uns seit Juli wöchentlich vier ehrenamtliche Mitarbeiter aus Indien. Frau Krishnan, Frau Rao, Herr Kurrikal und Herr Koyyala sind junge, aufgeschlossene ange-



Fremdartige Töne

hende Ärzte, die sich im Haus Steinbach engagieren. Schnell kam die



Was kommt in Indien auf den Tisch?

Idee auf, die Gelegenheit zu nutzen und von unseren Besuchern etwas über Indien zu erfahren. Wie oft hat man schon Besuch aus Indien? Gemeinsam planten wir einen indischen Nachmittag. Es entstand ein buntes Programm mit indischer Musik, Diashow, Flötenkonzert, Tanz, und als krönender Abschluss durften wir indische Leckereien probieren. Herr Kurrikal stellte eindrucksvolle Fotoaufnahmen in einer Diashow zusammen, die uns Einblicke in ein fernes Land zeigten. Herr Koyyala spielte einfühlsam auf seiner Querflöte. Frau Rao und Frau Krishnan präsentierten uns vier verschiedene Tanzstile: Bharatnatyam, Indischen Retrotanz, Gharba und klassische Tänze. Von dieser Vorführung waren wir begeistert. Besonders beeindruckend sahen die

beiden Frauen in ihren bunten Saris mit dem auffälligen Schmuck aus. Auch die indischen Köstlichkeiten überzeugten uns. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter brachten selbst zubereitete süße und deftige Kostproben mit. Es gab Kheer

(Milch, Zucker, Butter, Cashew, trockene Trauben), Ragi Laddu (Ragi, Zucker, Butter), Groundnut masala (Erdnuss, Öl, Salz, Tomaten, Zwiebeln) und Avalaki (Reis, Öl, Salz,

Zwiebeln, Kartoffeln, Erdnuss, Kurkuma). Es war insgesamt ein wunderbarer Nachmittag – vielen Dank Frau Krishnan, Frau Rao, Herr Kurrikal und Herr Koyyala!



Begegnungen

SteinbachBote

Hauszeitung für das DRK-Seniorenhaus
Steinbach.

Erscheint vier Mal jährlich.

Abgabe kostenlos an Bewohner des
DRK-Seniorenhauses Steinbach und ihre
Angehörigen
(solange Vorrat reicht).

Redaktion:

Astrid Asbach

Irina Suchan

Matthias Walbröl

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Maurice Krüger

Carolin Urban

Satz und Layout:

Dieter Gontrum

Korrektur:

Hans Peter Forsbach

Fotos:

DRK-Seniorenhaus Steinbach
(soweit nicht anders gekennzeichnet)

Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor

Hier möchte ich mich den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen. Mein Name ist Maurice Krüger, und ich bin 19 Jahre alt. Seit ca. zehn Monaten absolviere ich einen Bundesfreiwilligendienst hier im Haus Steinbach. Nachdem ich meine Schulkarriere vorläufig beendete, bin ich über Umwege ins Haus Steinbach gekommen. Ursprünglich wollte ich mich in einer Flüchtlingsunterkunft bewerben, doch jetzt bin ich froh, dass ich mich dagegen entschieden habe.

Die Erfahrungen, die ich hier im Haus gesammelt habe, hätte ich nur sehr ungern verpasst. Was mich sehr überrascht hat, sind die Dankbarkeit und Wertschätzung der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen. Auch die

Gespräche mit den BewohnerInnen sind sehr Interessant.



Maurice Krüger

Mein Bundesfreiwilligendienst geht noch bis Mai 2018. Danach möchte ich mein Fachabitur nachholen. Dieses möchte ich in dem Bereich Gesundheit und Soziales machen, und später würde ich eventuell in die Entwicklungshilfe gehen.

Angehörigenabend am 19.10.2017

Zweimal jährlich finden Angehörigenabende statt, bei denen über die verschiedensten Themen informiert wird und die zum Austausch anregen sollen.

Diesmal standen Abläufe im Pflegebereich, Alltagsangebote, hauswirt-

schaftliche Versorgung, Angehörigentreff „Demenz“, Befragung und Weihnachten auf der Tagesordnung.

Als Pflegedienstleitung (PDL) stellte Frau Breca den Ablauf im Pflegebereich vor und wer für die beiden Teams zuständig ist: Stellvertretende

PDL ist Frau Irene Foley, stellvertretende Teamleitung Team 1 ist Frau Euskirchen, Team 2 Frau Balsalobre-Foley. Für jeden Bewohner ist eine Bezugspflegekraft zuständig, diese steuert sowohl die ärztliche Kommunikation als auch die Organisation der Pflege über die zu erstellende Pflegeplanung. Auch ist sie die Ansprechpartnerin bei Problemen und Fragen.

Die gesetzlich zu erfüllende Fachkraftquote liegt bei 50% und wird anhand von Dienstplänen für jeden Monat genau bei den Prüfungen der Heimaufsicht und des MDK geprüft. Wir erfüllen diese Quote immer und haben mehr als 50% Fachkraftanteil.

Frau Suchan, Sozialdienstleitung, stellte die verschiedenen Alltagsangebote im Haus vor. Insgesamt gibt es an sechs Tagen der Woche ganz unterschiedliche Angebote. Diese sind immer am Whiteboard auf den Etagen angeschlagen und können von den Bewohnern frei ausgesucht werden. Insgesamt finden von diesen offenen Angeboten zwölf Veranstaltungen in der Woche statt, des Weiteren noch zusätzlich 60 Angebote im Jahreskreis.

Herr Gebel als Hauswirtschaftsleiter stellte die verschiedenen Säulen der Versorgung plakativ unter den Schlagwörtern Kochen, Putzen, Wäsche und Haustechnik dar. Bei Anfragen zu diesen Bereichen steht er gerne zur Verfügung. Er verwies auf die jeweils handelnden Personen in der Einrichtung und erläuterte deren Leistungen und ihre Grenzen.

Da es jetzt auf die Feiertage zugeht und die Erfahrung zeigt, dass gerne Kleidung geschenkt wird, erinnerte er an die Wäschekennzeichnung, bevor ein Kleidungsstück in den Bewohnerschrank kommt. Wer Kleidung vermisst, kann sich gerne an Frau Gürke wenden, die eine Vielzahl ungezeichneter Wäschestücke aufbewahrt.

Frau Urban, Sozialkoordinatorin und zuständig für die Angebote im Bereich Demenz, lud herzlich zu den Angehörigentreffs Demenz ein, deren Termine jeweils aushängen.

Abschließend wies Herr Walbröl schon auf die Weihnachtsfeier am 24.12.2017 hin und bat alle Anwesenden, auf Kerzen unbedingt zu verzichten.

Der nächste Angehörigenabend findet im Frühjahr statt.

Rechenschaftsbericht des Beirats

Der Beirat muss einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht abgeben.

Innerhalb einer Bewohnervollversammlung bei Kaffee und Kuchen hat dies der amtierende Beirat am 10.8.2017 gemacht.

Der augenblickliche Beirat war am 17.10.2016 außerhalb der Reihe neu gewählt worden. Es wurde ein komplett neuer Beirat gewählt, und so war die Aufregung der Beiratsmitglieder groß vor dieser Veranstaltung.

Der Beirat nutzte diese Sitzung auch, um die Arbeit des Beirats zu verdeutlichen.

Teilgenommen hatte der Beirat am 19.1.2017 an der regelmäßigen Prüfung durch den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen).

Hier werden die Beiratsmitglieder eingehend zur Wohnqualität befragt und zu dem Miteinander im Haus, aber auch zu den Aspekten der Mitbestimmung.

An dieser Befragung hat der Beirat, vertreten durch Frau Schlösser als Vorsitzende, alleine teilgenommen.

Am 15.3.2017 wurde das Haus durch die BIVA, den Interessenverband der Seniorenheim- und Pflegeheim-Bewohner, geprüft.

Der Prüfer hat auch ein langes Gespräch mit dem Beirat geführt, alle Beteiligten empfanden die Prüfung als sehr angenehm.

Aufgrund der Prüfung dürfen wir nun die Auszeichnung „Kundenfreundliche Einrichtung“ tragen und haben wieder unseren grünen Haken bekommen.

Der Beirat berichtete des weiteren, dass er sich innerhalb einer Speiseplankommission regelmäßig mit dem Küchenchef Herrn Biedermann trifft.

Der Austausch mit dem Beirat fand in einer angenehmen Atmosphäre statt, und so konnten die Bewohner auch die Fragen stellen, die ihnen auf dem Herzen liegen.

Keine Kerzen im Bewohnerzimmer!

In diesem Jahr gilt unser besonderer Hinweis der Nutzung von Kerzen in den Bewohnerzimmern. Wie das Bild aus dem letzten Jahr beweist, hat das Verbot seine Berechtigung!

Weihnachtsprogramm

Wir haben schon einige Programmpunkte für diese feierliche Zeit für Sie zusammengestellt.

Bitte achten Sie auch auf unsere Aushänge.

Die Termine der katholischen Messe und des evangelischen Gottesdienstes standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Am Mittwoch, 29.11.2017, findet ein **Konzert mit Frau Yulia Parnes** statt.

Dieses bietet „ein Kaleidoskop aus alten und fast vergessenen Weihnachtsliedern des 19. und 20. Jahrhunderts“ an.

Frau Parnes ist Konzertsängerin und hat ihre Ausbildung in Moskau genossen, unter anderem hat sie am Bolschoi-Theater gesungen.

Am Donnerstag, 14.12.2017 ab 15:00 Uhr, findet ein Nachmittag mit **Herrn Arenz am Klavier** statt mit Advents- und Weihnachtsliedern bei Kakao, Kaffee und Kuchen.

Am Donnerstag, 21.12.2017 um 16:00 Uhr, findet ein **Konzert des Spurkenbach-Quartetts** statt.

Die Weihnachtsfeier ist am 24. Dezember 2017 um 16:00 Uhr.

Zu allen Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.



Unsere Weihnachtsfeier 2016

Kerzen und Gestecke in der Weihnachtszeit sind sicher schön, aber sie sind nicht sicher.

Somit bitten wir sehr eindringlich, zur Sicherheit der Bewohner keine Gestecke mit Kerzen und keine Kerzen für die Zimmer und Flure mitzubringen.

Wenn Sie Lichterketten aufhängen möchten, achten Sie bitte darauf,

dass diese elektrisch einwandfrei sind.

Bei Fragen hilft unser Haustechniker Herr Deubner gerne!

Kunstkerzenlicht kann hier eine schöne Alternative sein.

Nur dies bietet Sicherheit für alle.

Verabschiedung von Herrn Techt

Der DRK-Landesverband bedankt sich bei seinem Senior-Berater, Günter F. Techt, für seine jahrelange Unterstützung im Bereich Unternehmensengagement. Herr Techt hatte in

niorenhaus Steinbach/Bonn, Seniorenhaus Moosheide/Willich, Multikulturelles Seniorenzentrum/Duisburg, Haus am Volksgarten/Mönchengladbach und Mutter-Kind-Kurheim/Carolinensiel) vielfältige Unterstützungsleistungen von Firmen und Unternehmen zum Ergebnis hatten. Seinen Ruhestand verbrachte Herr Techt damit, seine beruflichen Erfahrungen in führenden Wirtschaftsunternehmen sinnvoll zu nutzen und den Beteiligten den Zugang zu diesem Arbeitssektor zu vermitteln.



Gruppenbild mit Herrn Techt (4. von links)

Zusammenarbeit mit Gabriele Schmidt (DRK-Landesverband) verschiedene Projekte durchgeführt, die in den beteiligten Einrichtungen (Se-

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in unserem Seniorenhaus wurde Günter F. Techt von der Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Dr. Christiane Staudte und den Einrichtungsleitungen feier-

lich verabschiedet. Frau Dr. Staudte und die Anwesenden würdigten das vielfältige Engagement von Herrn Techt, das wegweisend für den Bereich Unternehmensengagement war. Hierbei werden Firmen motiviert, Einrichtungen diverse Unterstützungsleistungen zukommen zu lassen: Geldspenden, Sachspenden sowie Zeitspenden stehen dabei im Vordergrund und sorgen dafür, dass sowohl die sozialen Einrichtungen, aber auch die beteiligten Firmen profitieren. Letztere können mit ihrem Engage-

ment werben und verschaffen ihren eingesetzten Mitarbeitern Erfolgserlebnisse durch ihre tatkräftige Unterstützung. Hier im SteinbachBoten berichteten wir regelmäßig über diese Aktivitäten, so auch in der aktuellen Ausgabe.

Zu den von Günter F. Techt initiierten Projekten in unserem Hause gehören u. a. Fahrdienst Ännchen, Hundebesuchsdienst, Kooperation Realschule („Kurs“), Kooperation Kindergarten, Zusammenarbeit DHL, Teilnahme am Marktplatz „Gute Geschäfte“.

Das Spurkenbach-Quartett

Am Abend des 20. Juli 2017 fand ein kleines, feines Konzert auf unserer Terrasse statt. Bei sehr sommerlichem Wetter trat das Spurkenbach-Quartett unter der Leitung von Herrn Marcus Willems auf.

Geplant war die Veranstaltung am Abend eigentlich für den großen Veranstaltungsraum, um so glücklicher waren wir, als die Sänger sich bereit erklärten, das kleine Konzert auch auf der Terrasse durchzuführen, denn wir hatten an diesem Tag immerhin 30 Grad, und die Räumlichkeiten hatten sich gut aufgeheizt.

Das Quartett besteht aus Herren, die allesamt miteinander verwandt sind, sie sind Cousins.

Das Programm umfasste altbekannte Volkslieder wie „Das Wandern ist des Müllers Lust“, die zum Mitsingen einladen, aber auch Lieder wie „Am Himmel steht ein heller Stern“, die nur vom Quartett vorgetragen wurden.

Organisiert wurde der Nachmittag von Herrn Norbert Happ. Herr Happ war 37 Jahre lang Leiter der Försterei vom Schönwaldhaus in Villiprott und begeisterter Sänger.

DNS

+ DRK-Nordrhein Service GmbH



WEIL'S EINFACH BESSER SCHMECKT

www.natuerlichgutkochen.de